Zeitschrift: Schweizer Hotel-Revue = Revue suisse des hotels

Herausgeber: Schweizer Hotelier-Verein

Band: 7 (1898)

Heft: 28

Vereinsnachrichten: Assemblée générale ordinaire = Ordentl. Generalversammlung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Siehe Rechtliche Hinweise.

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. <u>Voir Informations légales.</u>

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. See Legal notice.

Download PDF: 18.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch



Société Suisse des Hôteliers.

Messieurs les Sociétaires sont convoqués en

Assemblée générale ordinaire

le Samedi 18 juin prochain, à 11 $^{\rm s}/_{\rm 4}$ h. du matin, à l'Hôtel de la Couronne à Soleure.

L'ordre du jour est le suivant:

- Rapport de gestion et comples semestriels. Budget de 1898/99. Elections des commissaires-vérificateurs. Rapport du Bureau central. Kapport sur l'Ecole professionnelle.

- Rapport sur l'École professionnelle.

 Communication concernant les nouveaux diplômes de sociétaires.

 Propôsition concernant l'ausurance contre les accidents:
 a) Assurance contre les accidents prévus dans le code des obligations;
 b) , collectives des employés d'hôtels;
 c) , contre les accidents des ascenseurs et leur personnel;
 d) , n , n , des omnibus, voitures particuliers, cochers et conducteurs;

 Proposition tendonte à diplômer les employés event traveillé de longues années
- 8º Proposition tendante à diplômer les employés ayant travaillé de longues années
- 8º Proposition tendante à diplômer les employés ayant travaillé de longues années dans la même place.
 9º Proposition concernant la question des apprentis de cuisine.
 10º Demandes de subvention des Sociétés d'employés d'hôtel: "Union Helvetia" et "Union Genevoise" pour leurs bureaux de placement.
 11º Pétition de l", Union des Ferhmes suisses" concernant l'engagement d'apprentis du sexe féminin dans les cuisines d'hôtel et création de cours d'apprentis féminin à l'École professionnelle d'Ouchy.
 12º Propositions individuelles.

Après l'assemblée un **diner en commun** (à 6 fr. par couvert, tout vin pour le banquet compris) aura lieu à l'Hôtel de la Couronne.

Dans l'espoir d'une participation nombreuse, nous vous adressons nos salutations les plus cordiales

Lausanne-Ouchy, le 18 Mai 1898.

Pour le Comité de la Société suisse des Hôteliers:

Le Président:

J. Tschumi.

Schweizer Hotelier - Verein.

Die Tit. Mitglieder werden hiemit zur

Ordentl. Generalversammlung

auf Samstag, den 18. Juni 1898, Vormittags 1/412 Uhr ins Hotel Krone in Solothurn zur Behandlung folgender Traktanden eingeladen:

- Geschäftsbericht und Semesterrechnung. Wahl der Rechnungsrevisoren.

- Budget. Bericht des Centralbureaus

- Bericht über die fachliche Fortbildungsschule. Mitteilungen betr. die neuen Mitglieder-Diplome. Bericht und Antrag betr. Unfallversicherung: a) Versicherung von Unfallen, für welche der Hotelier nach Obligationenrecht verantwortlich ist.

- verantwortlich ist.

 b) Kollektiv-Versicherung der Hotelangestellten.
 c) Versicherung der Personenaufzüge und deren Bedienten.
 d) Versicherung von Omnibus, Privatwagen, Kutscher und Conduktenr.
 Bericht und Antrag betr. die Prämierung langiähriger Hotelangestellter.
 Bericht und Antrag betr. Regelung des Kochlehrlingswesens.

- Gesuche betr. Subventionierung der Placierungsbureaux der Union Helvetia und des Genfervereins.
 Pleition des Schweiz, gemeinnützigen Frauenvereins betr. Aufnahme weibl. Lehrpersonals in die Hotelküchen und abwechslungsweiser Einführung von weibl. Lehrkursen an der Fachschule in Ouchy.
- 12. Persönliche Anregungen.

Nach den Verhandlungen findet ein **gemeinschaftliches** Mittagessen im Hotel zur Krone a Fr. 6. — per Couvert (sämtlicher Wein zum Bankett inbegriffen) statt.

In Erwartung zahlreicher Beteiligung zeichnet mit kollegialischem Gruss Ouchy-Lausanne, den 18. Mai 1898.

Hochachtungsvoll

Für den Vorstand des Schweizer Hotelier-Vereins:

Der Präsident:

J. Tschumi.



Todes-Anzeige.

Mit tiefem Bedauern erhalten wir die Nachricht, dass unser Mitglied

Herr Richard Diebold

Besitzer des Hotel Ochsen in Baden

am 5. Juni nach langem Leiden im Alter von 53 Jahren gestorben ist.

Indem wir Ihnen hievon Kenntnis geben, bitten wir, dem Heimgegangenen ein liebevolles Andenken zu bewahren.

Namens des Vorstandes:

J. Tschumi.

Der Präsident:



Todes-Anzeige.

Mit tiefem Bedauern erhalten wir die Nachricht, dass unser Mitglied

Herr W. J. Holsboer

in Davos

am 8. Juni nach längerem Leiden im Alter von 64 Jahren gestorben ist.
Der Verstorbene war Mitglied des
Verwaltungsrates und früher während
mehreren Jahren Präsident unseres Vereins,
in welcher Eigenschaft er sich um den
Verein verdient gemacht hat.
Indem wir Ihnen hievon Kenntnis
geben hilten wir den Hingergragene

geben, bitten wir, dem Heimgegangenen ein liebevolles Andenken zu bewahren.

Namens des Vorstandes:

J. Tschumi.

+ Richard Diebold.

Vergangenen Sonntag rief der Unerbittliche einen der besten unserer Bürger, Herrn Richard Diebold, Besitzer des Badhotels zum "Ochsen" in Baden, vom irdischen Schauplatze ab. Als langjähriges Mitglied des Vorstandes des aargauischen Wirtevereins und als Präsident der Casinogesellschaft von Baden hatte der Verblichene reichlich Gelegenheit, auch ausserhalb des Kreises seines eigenen Geschäftes seine hobe Intelligenz und seine praktische, geschäftsmännische Erfahrung zum allgemeinen Nutzen zu verwerten.

verwerten.

Richard Diebold gehörte schon von Geburt auf einer Hotelierfamilie an. Seine Eltern und Grosseltern waren Eigentümer des altrenommierten Hotels zum Ochsen und Richard, der jüngste Sohn, war aber nicht von Hause aus zum Wirte bestimmt. Er besuchte die Schule seiner Vaterstadt und nachher die aargauische Kantonsschule, wo er im Herbste 1864 mit. seiner Vaterstadt und nachher die aargauische Kantonssebule, wo er im Herbste 1864 mit bestem Erfolge die Maturitätsprüfung bestand. Er trat in's Polytechnikum über, um sich den exakten Wissenschaften, wofür er besonders veranlagt war, zu widmen. Aber das Schicksal wollte es anders. Der frühe Tod seiner Eltern verlangte für das verwaiste Geschäft einen Mann. So wurde der junge Polytechniker Gastwirt. Was er in dieser Beziehung in Verbindung mit

seiner treuen Gattin geleistet hat, dafür spricht am besten der vortrelliche Stand des Geschäftes. Die zum Hotel gehörenden Garten- und Parknalagen, die schönsten in Baden, und deren Pflege sind sein Werk. Sie sind ein beredtes Zeugnis für seinen fein entwickelten Geschmack und für seinen Sinn für das Schöne und Praktische. Richard Diebold war alles mehr als eine engherzige Natur. Sein Blick ging weit, immer auf das Allgemeine; weit war auch sein Herz. Er sprach nicht nur davon, dass und wie der Kurort gehoben werden könne und müsse; sein Wort war auch die That. Dass eine Vereinigung sämtlicher, am Gedeihen des Kurortes Nächstinteressierter zu stande gekommen ist, verdankt man zum guten Teile seiner Thätigkeit. Und es war in der That keine leichte Aufgabe, so viele Leute, die seit Menschengedenken zumächstnur in der Förderung der Sonderinteressen das Heil erblickten, zusammen zu bringen zu gemeinsamem Wirken. Der Anteil daran, der dem Verstorbenen zukommt, war der grösste. Und als sich die Casinogesellschaft konstituierte, um den Kurhausbetrieb und damit die Obsorge und Wahrung der allgemeinen kurörtlichen Interessen zu übernehmen, da war es keine Frage, wer der neuen Schöpfung vorzustehen habe. Das allgemeine und vollkommenste Vertrauen aller Gesellschafter bestimmte Richard Diebold einstimmig zum Präsichenten. Dieses Vertrauen hat sich der Gewählte bis zum letzten Atemzuge